



Protokoll

der Sitzung vom 22.03.2018 um 18.15 Uhr in der Suste von Gamsen

Vorsitz Wyder Heli N., Präsident

Anwesend Benelli Annelies, Hug Martin, Mathier Marianne, Providoli Sophie, Schmidhalter Carlo, Steiner Arnold, Studer Kurt, Zenklusen Urs

Entschuldigt Gerold Philipp, Bernhard Studer, Weilenmann Urs

Traktanden

1. Begrüssung

Pünktlich um 18.15 Uhr begrüsst der Präsident Heli Wyder alle Anwesenden. Die Traktandenliste wird genehmigt, aber Punkt 3 – Schaumauer – wird aus technischen Gründen an den Schluss der Sitzung verlegt.

2. Protokoll vom 10.Oktober 2017

Das Protokoll der Versammlung vom 10. Oktober 2017 wird genehmigt und Marianne verdankt. Das rasche Erledigen fiel positiv auf.

Unter Punkt 6 – Veranstaltungen – war Annelies Benelli nicht – wie im Protokoll erwähnt – zum Martinimahl bei der Zunft Letzi in Zürich eingeladen. Aber das Protokoll wird deshalb nicht abgeändert. Hingegen war sie inzwischen zum Sechseläuten eingeladen, musste aber wegen eines Auslandsaufenthaltes die Einladung ablehnen.

3. Schaumauer

Siehe letztes Traktandum

4. Ehrenurkunden

Annelies hat für die Ehrenurkunden Vorschläge erarbeitet und diese mit Heli diskutiert. Sie zeigt uns einen Entwurf, natürlich mit einem Teil Mauer drauf. Die Buchbinderei Schwery würde den Druck ausführen, der Kostenvoranschlag ist eingeholt. Wegen des Sujets wurde das Quer- anstelle des Hochformats gewählt. Forster Ernst, Steffen Hans, Bernhard Studer und Erika Theler werden

diese Ehrenmitgliedsurkunde zusammen mit einem kleinen Geschenk (ca. Fr. 100.—) an der Stiferversammlung am 15. Juni 2018 erhalten.

5. Tische und Bänke

Heli und Philipp trafen sich zur Besprechung des Tisch- und Bankproblems. Wir diskutieren über Anzahl und Grösse der Tische, da diese massiv und deshalb schwer sind, aber trotzdem noch sollten bewegt werden können (da für gewisse Anlässe Zelte aufgestellt werden). Also gibt es nicht Tische à 4m Länge und mehr, sondern 2 Tische à ca. 3.5 m. Die Burgerschaft übernimmt einen Tisch, Rest wird über Sponsoren und von der Stiftung finanziert. Die drei von der Gemeinde bezahlten Sitzbänke werden übers Terrain verteilt aufgestellt. Heli bespricht die Anfertigung mit Herrn Meyer Martin vom Forstbetrieb.

6. Verbesserungsarbeiten Arena

Die Arena sieht schlecht aus, wie geackert. Woher kommt das? Eventuell von der Beweidung durch Tiere? Diese befanden sich aber nur kurze Zeit dort, bis das Gras abgefressen war. Als Lösung schlägt Arnold Folgendes vor: Beweidung in Zukunft nicht mehr zulassen, dann die Steine auslesen, einsäen und des Gelände absperren. Er schlägt vor, dass der Verein „Naturnetz“ helfe, die Teilnehmer sind teils Zivildienstleistende. Sobald als möglich, eventuell schon im Mai, könnte mit der Arbeit begonnen werden. Die Kosten übernimmt der Nationalstrassenbau. Der Grund der Arena bleibt grün, kein Kies in der Ebene (< wurde an einer früheren Sitzung besprochen). Herzlichen Dank an Arnold.

7. Unterhalt Gemeindeparzellen

Es handelt sich um die Gemeindeparzellen, wo teils Pferde weiden. Leider wird die installierte Sprinkelanlage nicht benutzt, deshalb kommt es zu Staubbildung und die Anwohner reklamieren. Carlo fragt nach und kümmert sich darum.

8. Baumaktion

Zur Diskussion stand die Pflanzung von Nussbäumen, aber es ist noch nichts Konkretes vereinbart. Arnold erhebt den Einwand, dass unter Nussbäumen nichts mehr wächst. Lösung bleibt offen – affaire à suivre ...

9. Werbung

Da Bernhard entschuldigt ist, informiert uns Kurt. Das Umstellen der Homepage auf ein Responsives Webdesign (PC, IPad und Natel) käme laut Barinformatik auf Fr. 1'600.— zu stehen. Ist es das wert? Diesen Betrag können wir uns sparen, denn unsere Homepage ist wirklich gut, das reicht.

Zur Diskussion steht noch ein Vorschlag für einen internen Bereich, der nur mit Passwort zugänglich ist (für Protokolle, Einladungen, usw.).

Dank an Studer Bernhard für seine Arbeit an der Homepage.

10. Inventar Suste / Depot

Martin hat dies bereits erledigt.

11. Veranstaltung Gmeiwärch:

Herr Bhend möchte am Gmeiwärch teilnehmen, auch hat er eine finanzielle Unterstützung in Aussicht gestellt. Das Gmeiwärch wird auf Samstag, 16. Juni 2018, von 9h00 – 12h00 bei der Suste angesetzt. Anschliessend gibt es etwas zu essen (Raclette).

Steiner Arnold bringt eine nicht angebrochene Flasche Glyphosat mit, damit das Mittel richtig wirkt.

12. Finanzen

Urs informiert kurz: Die Rechnung ist in Ordnung und schliesst mit einem kleinen Verlust von Fr. 1353.-.

13. Stühle

Martin hat mit Damian Studer gesprochen, das Kollegium übergibt uns 30 Stühle gratis. Martin erledigt dies.

14. Vereinsgründung

An der Stifternversammlung vom 30. Juni 2017 wurden Statuten für eine Vereinsgründung genehmigt, also ist der Verein im Prinzip gegründet, aber seither geschah nichts mehr. Wer bildet den Vorstand? Es könnten Ehemalige sein, die den Vorstand bilden. Aber besser wären dieselben Personen, die im Stiftungsrat sind. Dasselbe Komitee für beide, den Stiftungsrat und den Verein, also die Mitglieder der Stiftung > Freunde der Landmauer. Ab Fr. 30.- oder mehr ist man Freund der Landmauer. Als Gegenleistung erhält der „Freund der Landmauer“ eine Einladung zum Gmeiwärch mit anschliessendem Raclette. Gestalten wir einen Flyer oder ein Rundschreiben? Flyer, Martin erarbeitet einen Vorschlag. Heli lässt uns die Statuten nochmals zukommen.

Ein weiterer Vorteil für die Freunde der Landmauer: die Miete für die Suste könnte für sie kleiner sein.

15. Terminplanung

Folgende Termine sind vereinbart:

- 15. Juni 2018 GV ordentliche Stifternversammlung (Herr Bhend von Landschaft Schweiz wird zur GV eingeladen)
- 16. Juni 2018 Gmeiwärch von 9h00 – 12h00, anschliessend Raclette

16. Verschiedenes.

Denkmalpflege und Stiftung sind nicht immer gleicher Meinung. Deshalb möchte Sophie aus dem Vorstand austreten und die Landmauer ausserhalb des Vorstandes bei der Denkmalpflege unterstützen. Mit den Interessen der Landmauer gerät sie in Sitten in den Clinch. Sophie klärt bei der Denkmalpflege

noch genau ab, was diese uns betreffend Schaumauer erlaubt. Wir bedauern Sophies Austritt, aber verstehen ihre Situation. Heli dankt ihr für ihre Arbeit.

17. Schaumauer

Der Teil Nord der Mauer und der Teil Amherd sind noch zu realisieren – der Druck der Denkmalpflege ist vorhanden. Aber Gemeinde und Staat unterstützen uns nicht. Carlo fragt nach, ob es etwas Konkretes gebe, warum die Denkmalpflege gegen eine Schaumauer sei. Es gibt nur mündliche Abmachungen, laut diesen dürfen wir auf die bestehende Mauer nichts Festes draufbauen (siehe Protokoll vom 10.10.2017).

Die Baubewilligung für die Abtragung der Baracken im Teil Nord ist vorhanden. Die Stiftung sucht Finanzen, je nachdem was wir ausführen dürfen und was nicht. Kurt zeigt uns Fotos von der Mauer, die kaum sichtbar ist. Laut Sondierungen sind die Steine lose, das Ganze ist nur etwa 80 cm tief. Dieses Dossier beschäftigt ihn seit 10 Jahren. Kurt erwähnt den Stadtarchitekten Imhof, der im kürzlich erschienenen Zeitungsartikel von Visionen sprach. Andererseits kommt der Einwand, dass der Stadtarchitekt wegen der Ungepflegtheit gewisser Anlagen in Gamsen reklamiert und gleichzeitig lässt die Stadtgemeinde diese beiden halbzerfallenen Baracken stehen ...

Wie weiter?

Variante 1: Mauer verfestigen und ausmörteln, auf der Westseite Terrain anpassen, Kostenpunkt ungefähr Fr. 50'000.- - Fr. 60'000.-, wovon die Denkmahlpflege 1/3 bezahlt.

Fazit: Aufwand wäre für nichts, weil man nicht viel von der Mauer sieht.

Variante 2 mit Absenkung des Terrains (ev. noch Reste von Flammenwerfern vorhanden) und Entfernung der Baracken. Kostenpunkt Fr. 150'000.-.

Variante 3a mit Schaumauer - steht im Gegensatz zur Denkmalpflege, mit Zinnen in Sichtbeton, grobe Schalung – zur Abhebung von der unteren Mauer. Geschätzte Kosten mit einem Unternehmer Fr. 60'000.- - Fr. 70'000.-, gäbe ein Total von Fr. 210'000.- - Fr. 220'000.-. Dies wäre ein Aufhänger für die Freunde der Landmauer.

Variante 3b: Wir machen eine neue Schaumauer daneben. Geht finanziell nicht, weil das Geld der Stiftung zweckgebunden ist für die Erhaltung der bestehenden Mauer. Aber eine neue Schaumauer daneben an einem andern Ort, finanziert von den Freunden der Landmauer, käme auf gute Fr. 50'000.- zu stehen.

Nach einer intensiven Diskussion beschliessen wir Folgendes:

Zuerst den Bericht von Sophie abwarten, ob es eine Restmauer oder nur eine „Rischina“ ist > Meinung der Denkmalpflege. Kurt hat die Kompetenz, eine kurze, teilweise Freilegung der Mauer zu organisieren.

Der Beizug einer Persönlichkeit aus der Politik oder einer Koryphäe der Denkmalpflege, die uns in unserem Vorhaben unterstützen, ist eine weitere Idee.

Schluss der Sitzung: 20h25